Wie du ein Friedensstifter sein kannst

Diesen Artikel schrieben Dany & Rahel Fröse, die als Missionarsehepaar in Albanien arbeiten, ursprünglich auf ihrem Blog (http://rahda-station.de/). Wir drucken den Text mit ihrer freundlichen Erlaubnis ab. Die Redaktion

Dany & Rahel Fröse, Albanien

Bist du schon einmal so richtig verletzt worden? Wie hast du dich dabei gefühlt? Was waren deine Gedanken und Gefühle?

Warst du daraufhin vielleicht auch verletzend und unsachlich in deiner Reaktion?

Oder andersherum: Hast du schon mal jemanden so verletzt, dass du dieser Person nicht mehr in die Augen schauen konntest? Du stehst vor einem Scherbenhaufen und weißt nicht, was zu tun ist?

Ich kenne beide Situationen sehr gut und da ich glaube, dass du auch ein normaler Mensch bist, wie ich, ist es dir bestimmt auch schon so ergangen.

Durch ein hilfreiches Seminar zu diesem Thema habe ich wertvolle Hilfestellung erhalten, welche Schritte ich in einem Konflikt unbedingt beachten sollte. Dieses Seminar wurde von John Schindeldecker entwickelt. Er war mehr als 20 Jahre Missionar in der Türkei. Da immer wieder Missionsteams aufgrund von Konflikten auseinanderbrachen, hat er einen Leitfaden erstellt, den ich im Folgenden beschreiben möchte.

Wir leben in einer gefallenen und unversöhnlichen Welt und wir alle sind Sünder von Natur aus. Das ist der Grund, warum immer wieder Konflikte entstehen. Wie wichtig ist es da, dass wir in unserem Umfeld versuchen, dem Frieden mit allem, was wir haben, nachzujagen und Verletzungen nicht wie bittere Wurzeln in unserem Herzen zu kultivieren.

Absolut entscheidend bei Konflikten ist, dass du möglichst bald das Gespräch mit deinem Konfliktpartner suchst.

Bevor du allerdings diesen ersten entscheidenden Schritt tust, solltest du dein eigenes Herz prüfen, indem du dir folgende Gedanken machst:

1. Analysiere!

Was ist der Kern des Problems? Geht es um Unterschiede in der Kommunikation, Kultur oder Persönlichkeit? Ist es eine legitime Meinungsverschiedenheit, eine Sünde oder vielleicht unerfüllte Erwartungen (übrigens der Grund der meisten Konflikte)?

Deine Erwartungen an den Anderen sollten biblisch begründet, liebevoll, klar, verstanden, angemessen und vernünftig sein.

2. Bewerte!

Wenn du über das Vergehen hinwegsehen kannst, belasse es dabei. Frage dich aber auch: Schadet das Vergehen dem Anderen selbst oder Dritten? Schadet es dem Namen Gottes oder seiner Gemeinde? Ist es nach den Aussagen der Bibel ganz eindeutig eine Sünde? War es einmalig oder ist es eine Gewohnheit? Je häufiger du diese Fragen mit Ja beantwortest, desto eher solltest du die Person auf das Vergehen ansprechen.

3. Tue für deinen Teil Buße!

Hast du selbst zu dem Konflikt beigetragen? Bist du bereit, deinen Teil der Schuld Gott und dem Anderen zu bekennen? In deinem Bekenntnis solltest du biblische Begriffe verwenden, persönliche Verantwortung ausdrücken, spezifische Vergehen benennen, gründlich und reuevoll sein, keine Ausreden suchen, nicht Andere und Umstände vorschieben und entstandenen Schmerz und Schaden anerkennen.

4. Vermeide Tratsch und Verleumdung!

Sprich mit niemanden unangemessen über die andere Person.

5. Prüfe dein Herz!

Beschreibe deine Motivation mit biblischen Begriffen. Gehe nicht im Ärger oder um den Anderen bloßzustellen oder um dein Gewissen zu beruhigen.

6. Beurteile recht!

Achte darauf, dass du nicht vorschnell urteilst oder voreilige Schlüsse ziehst, ohne dass dir alle Fakten bekannt sind. Ignoriere aber auch keine wesentlichen Aspekte des Vergehens.

7. Zieh den Balken aus deinem Auge!

Gibt es etwas in dir, das dich abhält, den Anderen oder das Problem zwischen euch mit Gottes Augen oder aus der Perspektive des Anderen zu sehen?

8. Vergib!

Hast du dem Anderen in deinem Herzen und vor Gott vergeben? Vergebung bedeutet, dass du den Anderen mit Gottes Augen siehst, dass du nicht weiter an das Vergehen denkst, dass du das Vergehen nicht mehr unangemessen zur Sprache bringen wirst (auch keinem Dritten gegenüber), und dass du den Anderen segnen willst.

9. Hinterfrage deine Rolle!

Bist du die beste Person, um auf den Anderen zuzugehen? Wenn nicht du, wer dann?

10. Suche angemessenen Rat (optional)!

Suche den Rat einer weisen Person, die dich durch diese Schritte begleitet.

11. Sei dir deiner Verantwortung bewusst!

Was könnte geschehen, wenn du nicht gehst? Was sind die Folgen für dich, für die andere Person und / oder für Dritte?

12. Gehe in Liebe!

Wie würdest du gerne angesprochen werden, wenn du in der Situation der anderen Person wärst? Überdenke deine Absicht und dein Vorgehen nochmals.

Es ist so wichtig, dass wir alles dafür tun, um entstehende Konflikte schon im Keim zu ersticken. Es ist normal, dass Menschen uns verletzten. Das gehört zum Leben. Aber es ist unsere Verantwortung, mit diesen Verletzungen richtig umzugehen. Ich möchte dir Mut machen, diese Schritte beim nächsten aufkommenden Konflikt zu beachten.